

L.: *Almanach Wien 2, 1852 (Werkverzeichnis), 4, 1854; W. Weitenweber, Denkschrift über die Gebrüder Johann Swatopluk und C. B. P., in: Abhh. der kgl. böhm. Ges. der Wiss., F. 5, 8, 1854, S. 1ff.; ADB: Graeffner-Czikann; Masaryk; Otto 20; Poggenдорff 2; Rieger; Wurzbach; V. Maiwald, Geschichte der Botanik in Böhmen, 1904, s. Reg.; M. Navrátil, Almanach českých lékařů, 1913; M. Volf, Vyznamní členové a spolupracovníci Vlastenecko-hospodářské společnosti v království českém, 1967, S. 132f.; E. Hoffmannová, J. S. Presl. K. B. P. (= Odkazy pokrokových osobností naší minulosti 34), 1973 (mit Bibliographie). (H. Riedl)*

Pressburger Richard, Jurist. * Wien, 16. 2. 1862; † Wien, 28. 1. 1938. Sohn eines Beamten; stud. 1881–85 an der Univ. Wien Jus, 1886 Dr. jur. War ab 1893 als Hof- und Gerichtsadvokat in Wien tätig. P. war ein ungemein erfolgreicher Verteidiger, der oft sensationelle Freisprüche erzielte. Zu seinen interessantesten Fällen gehörten u. a. der Hochverratsprozeß gegen den ehemaligen Kriegsminister Aufenberg (s. d.), 1915, die Mordprozesse gegen Hoflehner, 1910, Pruscha, 1925, und Halsmann, 1928/29, die polit. Prozesse gegen Sieczyński wegen Ermordung des Statthalters Potocki (s. d.), 1908, gegen die Attentäter Njegus, 1912, Carniciu, 1925, Aziz Cami, 1931, sowie gegen den Schutzbundführer Mjr. Eifler, 1935. Daneben hatte P. auch eine angesehene zivilrechtliche Praxis. Als überzeugter Gegner der Todesstrafe hielt er in Wien vor dem Internationalen Anwaltsverband, dessen Ausschußmitgl. er war, einen vielbeachteten Vortrag (1932) über dieses Thema. P., der sich auch um die Reform der Voruntersuchung verdient machte, wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet.

W.: Der Fall des Oberstaatsanwalts i. W. Dr. Frieders aus Weimar, 1928; Zeitgeschichtliche Kriminalprozesse, 1937; kleinere Abhh. in Internationales Anwaltsbl., Das Barreau etc.

L.: N. Fr. Pr. vom 29. (Abendaug.) und 30. 1. 1938; V. Rabenlechner, In memoriam doctoris P., in: Oesterr. Anwalts-Zig. 15, 1938, S. 50f.; Nachrichtenbl. zur Oesterr. Anwalts-Zig. 1, 1938, S. 16; Dr. R. P. †, in: Internationales Anwaltsbl. 24, 1938, S. 11; Jh. der Wr. Ges., 1929: C. Brockhausen – F. Pessler – J. Hupka, Der Fall Halsmann (= Schriften der österr. Liga für Menschenrechte 3), 1931; W. Gutmann, Das Fak. Gutachten im Fall Halsmann, 1931; K. Marbe, Der Strafprozeß gegen Ph. Halsmann (= Würzburger Abhh. zum dt. und ausländ. Prozeßrecht 23), 1932. (D. Ströher)

Pressel Wilhelm, Eisenbahntechniker. * Stuttgart (BRD), 28. 10. 1821; † Konstantinopel (Istanbul), 16. 5. 1902. Suppl. bereits mit 20 Jahren den Lehrstuhl für darstellende Geometrie am Stuttgarter Polytechnikum, obwohl er nur eine Gewerbeschule besucht hatte. 1845–50 baute er die schwierige Bahnlinie über die Geislinger Steige in Württemberg. Anschließend bei der Schweizer Zentralbahn

tätig, folgte er 1862 einem Ruf von Etzel (s. d.) zur Südbahn. 1865 wurde er Bau-dir. P. erwarb sich bes. Verdienste um die Vollendung der Brennerbahn und um die Ausarbeitung von grundlegenden Normen. Im Kampf mit der Hochfinanz erlitt er große Enttäuschungen, einen Antrag des Reichskriegsmin. zum Bau von Verkehrsverbindungen in Bosnien lehnte er ab. Nach einer längeren Stud.Reise übersiedelte er 1872 in die Türkei und entwarf als Gen.Dir. der Ottoman. Eisenbahnen den Plan für ein anatol. Eisenbahnnetz (Bagdadbahn).

W.: Der Bau des Hauensteintunnels auf der Schweizer Zentralbahn, gem. mit L. Kauffmann, 1860; Ventilation und Abkühlung langer Alpentunnel, 1881; Eiserner Oberbau System P., 1886; Les Chemins de fer en Turquie d'Asie, 1902; etc. Abhh. in Fachz. Nachlab. Dt. Mus., München.

L.: Ulmer Tagbl. vom 27. 1. 1934; Biograph. Jh. 7, 1905; Geschichte der Eisenbahnen 2, S. 210; P. Dehn, Deutschland und der Orient in ihren wirtschaftspolit. Beziehungen, 1884; F. Kreuter, W. P. und seine Bedeutung für die Eisenbahntechnik, 1902; C. Matschoß, Mäner der Technik, 1925; VA Wien. (P. Mechtler)

Presuhn August, Maler und Lithograph. * Oldenburg (BRD), 23. 8. 1841; † Graz, 2. 3. 1880. Sohn des oldenburg. Hoftheatermalers Theodor P.; erhielt seine Ausbildung als Lithograph in Bremen. Nach seiner Lehrzeit war er mehrere Jahre in der Schweiz und in Italien tätig. 1863 kam er nach Graz, wo er als Lithograph in der Anstalt Th. Schneiders, dessen Schwiegersohn er wurde, arbeitete. Nach dem Tode Schneiders übernahm er 1868 die Leitung der Anstalt. P. malte auch Aquarelle.

W.: Lithographien von Waffen und Harnischen, in: Das Landeszeughaus in Graz, hrsg. von F. Gf. v. Meran und F. Pichler, 1880; Zeichnungen und Farblithographien (Neue Galerie, Graz).

L.: Tagespost (Graz) vom 8. 3. 1880; Thieme-Becker; Wastler. (G. Gosdam)

Pretis-Cagnodo Sisinio Frh. von, Verwaltungsbeamter und Minister. * Hamburg, 14. 2. 1828; † Wien, 15. 12. 1890. Sohn eines österr. Diplomaten; trat nach jurid.-polit. Stud. an den Univ. Innsbruck, Prag, Göttingen und Heidelberg (1850 Dr. jur.) 1852 bei der Finanzprokurator Triest in den Staatsdienst. 1853 kam er zur kustenländ. Statthalterei, 1855 als Konzipist zur Zentralseebehörde, 1857 Gubernialsekretär. 1862 wurde er Ministerialsekretär am neugebildeten Marinemin., 1865 Sektionsrat, infolge Auflösung des Marinemin. 1866 Min. Rat am Handelsmin. Hier war er als Experte in Zollfragen bei der Ausarbeitung und den Abschließen der Handelsverträge mit England,